

Wer will fleißige Handwerker seh'n? Groß und Klein, und zwar möglichst flott, damit das Ingeborg Ortner-Kinderhaus der TUM bald bezogen werden kann. Die Großen (v. l.): Ursula Wurzer-Faßnacht, Ingeborg Ortner, Hannelore Gabor, Johannes Ortner, TUM-Kanzler Albert Berger, Wolfgang A. Herrmann.



Foto: Eckert / Heddergott

## Ingeborg Ortner-Kinderhaus der TUM in Garching

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist für viele Menschen ein wichtiger Punkt in der Karriereplanung, ein ausreichendes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen eine wertvolle Hilfe. Die TUM ging mit der Grundsteinlegung für das Ingeborg Ortner-Kinderhaus am 14. Mai 2009 ihren Weg zur familienfreundlichsten technischen Universität Deutschlands konsequent weiter.

Mehr als 150 Eltern meldeten bei einer vorab durchgeführten Umfrage ihr Interesse an einem Betreuungsplatz im Ingeborg Ortner-Kinderhaus in Garching an. Das neue Haus wird nun 100 Plätze bereitstellen. Es sei, so betonte TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann in seinem Grußwort, dringend erforderlich, Betreuungsplätze für Kinder von Mitarbeitern der TUM zur Verfügung zu stellen. In der Bewerbung um die Exzellenzinitiative habe die TUM bereits ihre Bereitschaft klar zum Ausdruck gebracht, hier modellhaft voranzuschreiten. Die großzügige Unterstützung durch die Familie Ortner erlaube es nun, die Ideen in reale Gebäude umzusetzen. Diese Politik »jenseits des klassischen Kerngeschäfts einer Universi-

tät« war mit dem Friedrich Schiedel-Kindergarten in der Münchner Richard-Wagner-Straße begonnen und am Standort Weihenstephan mit der »Gudula Rastetter-Wernecke-Kindervilla« fortgesetzt worden.

Dem Dank des Präsidenten an das anwesende Ehepaar Ingeborg und Johannes Ortner schlossen sich auch Garchings Bürgermeisterin Hannelore Gabor und die Leiterin des Studentenwerks, Dr. Ursula Wurzer-Faßnacht, an. Architekt Prof. H. Hermann Kaufmann, Leiter des Fachgebiets Holzbau der TUM, freute sich besonders über den schönen Bauplatz und versprach den zukünftigen Nutzern ein höchst flexibles und am neuesten Stand der Holzbautechnik orientiertes Gebäude.

Geplant ist das Gebäude für vier Gruppen, zwei Kindergartengruppen mit jeweils 25 Plätzen sowie zwei Krippengruppen mit jeweils 12 Plätzen. Betreiber des Hauses wird das Studentenwerk sein. Die Baukosten betragen 1,6 Millionen Euro.